

In Bewegung: Die VBZ-Musik

ERNST MAY

✚ **Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden in den britischen Kohlebergwerkgebieten Werksmusiken in Brass-Band-Besetzung. Die Fabrikbesitzer subventionierten die Bands, boten ihnen Arbeitszeit zum Proben an und machten mit ihnen natürlich Werbung in eigener Sache. Auch in der Schweiz wurden nach und nach Betriebsmusiken gegründet, welche teilweise heute noch tätig sind.**

Die Werksmusiken sind und waren ein klingendes Aushängeschild der Firma. Viele von ihnen waren Teil des 1919 gegründeten Arbeiter-Musikverbands und somit auch Teil der Arbeiterbewegung. Es wurden regelmässig Arbeitermusikfeste durchgeführt und bis Ende der Neunzigerjahre nahm die Musik der Verkehrsbetriebe Zürich z. B. am alljährlichen 1.-Mai-Umzug teil.

Gegründet wurde sie 1908 als «Strassenbahnmusik der Stadt Zürich». In den Fünfzigerjahren erfolgt dann der Namenswechsel zur «Musik der Verkehrsbetriebe Zürich», und nach und nach entwickelte diese sich zu einem stattlichen Korps mit bis zu 70 Mitgliedern, welches in Harmoniebesetzung in der 1. Klasse antrat. Es stellt sich natürlich die Frage, wie man die Probenpläne erstellt, wenn es naturgemäss so ist, dass aufgrund von Schichtplänen eigentlich nie alle Mitglieder gleichzeitig an der Probe anwesend sind.

Die VBZ boten bis 1998 Hand für eine geniale Lösung, welche allerdings vom Dirigenten maximale Flexibilität verlangte: Alle Vereinsmitglieder erhielten eine Nummer und die Ersteller der betrieblichen Dienstpläne achteten darauf, dass in jeder Woche alle Musikanten am selben Abend frei hatten. Der Probenabend wechselte wöchentlich und obwohl der Plan ein Jahr zum Voraus kommuniziert wurde, kann sich heutzutage wohl kein Dirigent mehr vorstellen, zu solchen Bedingungen zu arbeiten.

Aus betrieblichen Gründen änderte die VBZ dann das Konzept, und die Verbindung zwischen der VBZ und «ihrem» Korps wurde geschwächt. Gemäss Präsident Jürg Marugg leiteten dann weitere Faktoren einen Schrumpfungsprozess ein, der zur Folge hatte, dass noch ca. 25 Mitglieder Literatur der 4. Stärkeklasse spielen konnten.

Der Einzug ins Musikzentrum Albisgütli als Untermieter der Stadtjugendmusik Zürich SJMUZ im Jahr 2007 und das 100-Jahr-Jubiläum 2008 schufen Hoffnung für die Zukunft, aber schliesslich vermochte auch dies keine Besserung einzuleiten. Man trennte sich im Jubiläumsjahr vom damaligen Dirigenten und wählte 2009 Suso Stoffel als Nachfolger.

Auf die Frage, warum er als Dirigent einen Verein übernehme, der offensichtlich tief in der Krise steckt, antwortet Stoffel, dass ihn gerade diese Aufgabe gereizt habe: Eine Werksmusik sei kein «normaler» Verein, die Arbeit sei grundsätzlich in jeder Klasse die gleiche. Zudem konnte er als Aussenstehender unbelastet an diese Aufgabe herantreten. Er erkannte aber sofort, dass z. B. die eingeschlafene Beziehung zur VBZ geweckt und forciert werden muss.

Nun erfolgte eine organisatorische und musikalische Aufbauarbeit, welche eindrücklich aufzeigt, wie mit guten Konzepten, kreativen und einsatzfreudigen Leuten und «eifrigem Netzwerken» Wege aus der Krise gefunden werden können:

2013 nimmt die VBZ-Musik wieder einmal am Zürcher Kantonalmusikfest teil und belegt in der Kategorie 4. Klasse Harmonie den 1. Platz! 2016 schenkt die VBZ ihrem Korps 50 Uniformen. Am EMF in Montreux tritt man in der 3. Klasse Harmonie an und schlägt sich auf Anhieb beachtlich. 2017 zählt die Musik

Zum Verein

■ **Wer bestimmt die Literatur?**
Musikkommission und Dirigent.

■ **Wo steht der Verein in fünf Jahren?**
– zwischen 45 und 55 Mitglieder mit einer ausgewogenen Besetzung
– eine gefestigte, identifikationsfördernde Vereinsstruktur
– gute Stimmung: Solidarität zwischen den Altersgruppen
– unterhaltender Musikstil, der alle anspricht
– ein Verein, in dem man gerne Mitglied ist und für den man sich auch gerne engagiert

■ **Was stört Sie an der Blasmusik?**
S. Stoffel: Viele Vereine und Dirigenten sind nicht bereit, mit der Literatur etwas zu riskieren und interessante, ungewöhnliche Wege zu gehen. Landauf, landab werden oft dieselben pfannenfertigen Arrangements gespielt.

der Verkehrsbetriebe Zürich wieder 42 Mitglieder (gerade zwei davon arbeiten noch bei der VBZ), erhält Zulauf aus den Reihen der SJMUZ und blickt mit ihrem jungen, tatkräftigen Vorstand in eine erfreuliche Zukunft!

Dirigent Suso Stoffel wird den Verein nach dem Jahreskonzert im Januar 2018 verlassen, und seine Nachfolgerin oder sein Nachfolger darf sich auf einen gut aufgestellten, modernen Blasmusikverein freuen, der über eine wechselvolle Traditionsgeschichte verfügt, eine existenzielle Krise überwunden und sich den geänderten Zeiten und Bedingungen gut angepasst hat. ■

In Zahlen

- 100-Jahr-Jubiläum: 2008
- Uniformweihe: 2016
- 42 Mitglieder, davon 2 VBZ-Mitarbeiter
- Altersspektrum: 25–78-jährig
- Altersdurchschnitt Vorstand: u30!
- Homepage: www.musik-vbz.ch



Die Musik der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ-Musik).